

Kinder.Stiften.Zukunft. 2010

München, 22. Oktober 2010

- Interviews mit den Leitern der Fachforen -

1. Forum: Kooperationen nicht nur für sondern mit Kindern und Jugendlichen

Leitung: Dr. Florian Langenscheidt, Vorstandsvorsitzender und Gründer von Children for a better World e.V.

Podiumsgäste: Sebastian Höhn, JUGEND HILFT, und Sebastian Schweigert, Schüler Helfen Leben e.V.

Worum ging es in Ihrem Forum?

Wir waren im Gespräch mit jungen Menschen, die in jungen Jahren schon ein beachtliches Engagement bewiesen haben. Von ihnen konnten wir so aus erster Hand erfahren, was Kinder und Jugendliche selbst von Kooperationen erwarten.

Was ist Kindern und Jugendlichen bei der Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern besonders wichtig?

Entscheidend ist die Augenhöhe. Junge Menschen möchten mit ihrem Engagement ernst genommen werden. Dabei ist für sie der Gestaltungsspielraum entscheidend. Sie möchten nicht nur gefragt werden, sondern Spielräume gestalten, in denen sie ihre Ideen und Antworten ausprobieren und somit auch Fehler machen können und dürfen.

Was ist für die Stiftungen oder sozialen Einrichtungen der größte Gewinn, was die größte Hürde bei dieser Form von Zusammenarbeit?

Ich behaupte, dass wir in jeder Hinsicht nur durch die Zusammenarbeit gewinnen können. Die unvoreingenommenen Fragen und ihre spontane Art des Handelns sind für uns Erwachsene eine Herausforderung, aber zugleich eine große Chance neue, kreative Antworten auf gesellschaftliche Fragen zu finden.

Was ist das aktuell spannendste Beispiel für eine solche Kooperation?

Mich begeistern immer wieder die Preisträger unseres Wettbewerbes JUGEND HILFT! Zwei Jugendliche hatten wir auf dem Podium: Sebastian Höhn, der

gemeinsam mit anderen Schülern Antworten dazu gefunden hat, wie eine Traumschule aussehen soll. Und Sebastian Schweigert von Schüler Helfen Leben. Das ist eine Organisation von Schülern für Schüler, die jedes Jahr über 1,5 Millionen Euro an Spenden für Ex-Jugoslawien sammeln, indem sie bundesweit an einem Tag die Schulbank mit einem Arbeitsplatz tauschen.

Welche Voraussetzungen sind nötig, damit eine solche Kooperation Sinn macht?

Wir bei Children for a better World e.V. haben Kinderbeiräte geschaffen, in denen Kinder selbst über die Verwendung von Fördermitteln entscheiden. Diese Form der Partizipation ist nicht nur für unsere Organisation ein Gewinn, sondern auch für die geförderten Institutionen. Sie müssen sich mit Fragen und Antworten auseinandersetzen, auf die Erwachsene oft nicht gekommen wären.

Was waren die interessantesten Ideen oder Fragen, die in Ihrem Forum zur Sprache kamen? Was wünschen Sie den Akteurinnen und Akteuren der Münchner Kinder- und Jugendhilfe für 2011?

Viele Fragen zeigten immer wieder das Erstaunen darüber, was Kinder und Jugendliche leisten können. Ich denke, wir Erwachsenen müssen neue Formen finden, Kinder und Jugendliche aktiv zu beteiligen. Kinder stiften Zukunft, wenn wir sie im Kleinen wie im Großen mit einbeziehen und sie handeln lassen.